



SPD Gemeinderatsfraktion Malsch zum ersten Doppelhaushalt 2023/2024

27. Januar 2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Rates,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung und der Presse,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

„Spannend“ ist das Lieblingswort unseres Bürgermeisters Herrn Markus Bechler. „Spannend“ nennt er die Haushaltslage in einer seiner häufigen E-Mails an die Gemeinderätinnen und -räte in Malsch, „spannend“ nennt er auch die Herausforderungen in seiner ersten Neujahrsansprache. Man möchte zunächst zustimmen.

Wie wäre die Haushaltslage, wenn dazu noch zukunftssträchtige Ideen und Einfälle zu aller Nutzen entwickelt würden und im Haushaltsplan Niederschlag fänden? Visionen müssen her – **nein damit geht man nicht zur Arzt!** Hier darf man weiterentwickeln und weiterdenken. Es müssen Visionen her um unsere Gemeinde der Zukunft zu entwickeln.

Wir arbeiten uns zur Zeit nur ab an bereits Begonnenem und Erfüllung der Pflichtaufgaben. Zur Einführung des neuen Haushaltsrechts wurde betont, mit den Produkten könne man Steuerung und Zielsetzungen erreichen. Dies sehen wir zur Zeit nicht. Wir wissen: Die Verwaltung ist sehr belastet, das zeigt sich auch an den Überstunden. Diese sind so hoch wie nie aufgelaufen.

Und natürlich weiß auch unsere Fraktion, dass der Aufgaben viele sind und immer wieder Weitere dazu kommen. Deshalb darf trotzdem Zukunftsweisendes nicht vergessen werden.

Wir sehen, dass gesellschaftliche und politische Entwicklungen ihren finanziellen Tribut zollen. Hinzu kommen Belastungen und Druck von Seiten des Landes und des Bundes um neue Gesetzesvorgaben zu erfüllen. Nichtdeckende Gebühren für Kindergärten und andere Einrichtungen tun ein Übriges.

Sie können jetzt sagen, die SPD-FRAKTION lehnt ja Erhöhungen im Kindergartenbereich ab. Richtig!

Wir haben in den letzten Sitzungen aber immer wieder sehr eindringlich gehört, dass z.T. Eltern an den Rand der Belastbarkeit kommen, um Jobs bangen und oft nicht wissen, wie sie ihre Kinder versorgen sollen. Und jetzt sollen wir noch die Gebühren erhöhen? Das ist unzumutbar. Zumal Kindergärten Bildungseinrichtungen sind! Die Fraktionsvorsitzende Frau Wehr-Schwander hat im Ältestenrat einige Vorschläge zur Entspannung der Situation gemacht. Notgruppen z.B. Dies wäre doch ein Ansatz. Oder man stellt das letzte Jahr vor Schulbeginn beitragsfrei, damit alle Kinder die Chance haben dieses Vorbereitungsjahr mitzunehmen.

Ein Jugendgemeinderat findet kaum Niederschlag im Haushalt. In 2 Jahren, schon 2024 sind wieder Gemeinderats-Wahlen. Jugendliche dürfen ab 16 wählen. Wir brauchen Nachwuchs in den Gremien – aber woher soll der kommen, wenn wir die Jugend nicht hinführen? Wir bitten eindringlich um Aufnahme von Mitteln für den Jugendgemeinderat.

Eine neuer Seniorentreffpunkt ist im Haushalt auch nicht abgebildet. Hier müssen wir uns ganz schnell auf die Suche machen.

Aber es sind wichtige Themen schon enthalten:

Themenspielplätze, das Lehrschwimmbaden der Hans-Thoma-Gemeinschaftsschule, Eventhütten, die Freizeitanlage in Waldprechtsweier, um nur einige Projekte zu nennen. Gut ist es, dass die Ortsteile ihre Budgets einsetzen. So unseelig der Auslöser – der Krieg in der Ukraine – ist es doch gut, dass wir schnellstmöglich Nahwärmenetze und Ressourcen schonende Massnahmen in vielen Bereichen planen.

Positiv auch: Der Digitalpakt für Schulen ist so gut wie abgearbeitet. Der Katastrophenschutz ist am Werden. Der Waldkindergarten läuft. Die Planung für den neuen Festplatzkindergarten startet. Das Thema „Wasser“ wurde allerorts aufgegriffen und schon Vieles erledigt. Der Federbachdamm wird saniert. Spielplatzsanierungen sind wir angegangen. Fahrradstraßen sind in Planung. 2 von 4 Friedhöfen sehen nach Neuanlage von Grabfeldern sehr gelungen aus. Dies alles bräuchten wir nicht, wenn wir auf der Stelle treten wollten.

Wir nähern uns 15.000 Einwohnern laut Zensus. Soviele Menschen wie nie zuvor zieht es nach Malsch. Somit erübrigt sich die häufig gestellte Frage nach Wachstum.

Wollen wir einen Zuzugs-oder gar Geburtenstopp? Eindeutig nein!

Liebe Anwesende,

das Jahresergebnis 2022 stellt sich gar nicht so schlecht dar. Höhere Steuereinnahmen als geplant konnten verbucht werden, so dass der Ergebnishaushalt mit nur rund – 421.000,- Euro, also um 1,5 Mio Euro geringer als im Jahr 2021 ausfiel. 2022 kann dennoch kein Haushaltsausgleich stattfinden, aber es schloss trotzdem besser ab als erwartet. Und wieder einmal hat sich bewahrheitet, dass das Jahr im Abschluss besser war als im Planansatz.

Zukünftig allerdings (bis zum Planungsjahr 2027) schrumpft unsere Liquidität bis auf ein Minimum. Die Pro-Kopf-Verschuldung wächst. Während im Jahr 2022 keine Kredite aufgenommen wurden, steigt der Fremdkapitalanteil in den beiden Haushaltsjahren auf über 4 bzw. 2 Mio. Euro. Haushaltsreste in Höhe von 4,678 Mio. sind zu bilden. ABER: Verpflichtungsermächtigungen brauchen wir planerisch nicht. Trotzdem sieht so Generationen schonendes Wirtschaften nicht aus. Aber: Alleine im Jahr 2023 sind Unterhaltmassnahmen an Straßen und Gebäuden in Höhe von 1,62 Mio Euro erforderlich. Freiwilligenaufgaben wie Schwimmbad und Jugendhaus, auf die niemand verzichten will, verursachen hohe Kosten. Hoffen wir auf bessere Rahmenbedingungen in den kommenden Jahren.

Die Genehmigungsfähigkeit des HHPlans 2023/2024 wird wahrscheinlich nur durch die „mildernden“ Umstände von Inflation und Krieg in Europa erreichbar sein.

Nichtsdestotrotz stimmen wir dem Planansatz zu. Auch dem Haushaltsplan des Eigenbetriebs Wasser-und Energie geben wir unsere Zustimmung.

Denn: Jammern bringt nichts, wir müssen es angehen, das Thema „Zukunft“.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und den Mitgliedern des Rechnungsamtes und allen

anderen Beteiligten für ihre Vorarbeit beim Haushaltsentwurf.

Für die SPD-Fraktion im Gemeinderat Malsch anlässlich der Haushaltsklausur 2023
Dagmar Giese